

**DONNERSTAG,  
05. DEZEMBER 2019**

# **EINLADUNG ZUR FACHTAGUNG**

## **„WIR ERLEBEN ES JEDEN TAG...“**

**RASSISTISCHE DISKRIMINIERUNG IN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT:  
HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR SCHULE & SOZIALE ARBEIT**

Gleiche Rechte und Chancengleichheit sind im Grundgesetz verankert und dem Selbstverständnis der Bundesrepublik nach allgemein akzeptierte Prinzipien der Gesellschaft. Der Anspruch auf gleichberechtigten Zugang zu gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ressourcen, d.h. zu Bildung, Arbeit und Wohnraum, zu sozialen Dienstleistungen und zu politischen Teilhaberechten, bleibt jedoch de facto für viele Menschen bis heute unerfüllt.

Historisch gewachsene Ideologien, Machtverhältnisse und Normvorstellungen ermöglichen und legitimieren Diskriminierung, also die Ungleichbehandlung und Abwertung von Menschen aufgrund von Merkmalen wie (zugeschriebener) Herkunft, Geschlecht und sexueller Identität. In der Migrationsgesellschaft spielt Rassismus eine wesentliche Rolle für Diskriminierung: Rassistische und (post-)koloniale Bilder und Denkmuster gehen mit ökonomischen, politischen und sozialen Ungleichheiten einher, so dass die gesellschaftliche und institutionelle Diskriminierung von Schwarzen Menschen, People of Color und migrantisierten Menschen in vielen Fällen unerkannt bleibt bzw. selten problematisiert wird.

Ein selbsternanntes Kernziel der Sozialen Arbeit ist es, den Benachteiligungen von Menschen entgegenzutreten und für Partizipation und Chancengleichheit einzustehen. Für Fachkräfte der Sozialen Arbeit und in Bildungseinrichtungen stellt sich die Frage, wie sie rassistische Diskriminierung erkennen und angemessen dagegen vorgehen können. Die Fachtagung bietet die Möglichkeit einer rassistuskritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und institutionellen Diskriminierungsverhältnissen sowie mit möglichen Gegenmaßnahmen und Empowerment-Ansätzen. Die Veranstaltung möchte einen Austausch über kritische und reflektierte Umgangsweisen mit gesellschaftlichen wie institutionellen Machtverhältnissen und den Mechanismen von Diskriminierung und Rassismus anregen.



Arbeiterwohlfahrt  
Unterbezirk  
Dortmund



**INTEGRATIONS-  
AGENTUREN NRW**  
Integration. Einfach. Machen.

**projekt.kollektiv**

**IDA-NRW**

Informations- und Dokumentationszentrum  
für Antirassismearbeit in Nordrhein-Westfalen



**AUSLANDSGESELLSCHAFT  
NORDRHEIN-WESTFALEN**  
**DIE WELT BESSER VERSTEHEN**

### WAS ERWARTET MICH?

- 9 Uhr Ankommen und Anmeldung
- 9.45 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Fachtagung  
Ursula Hawighorst-Rüßler, AWO Bezirksverband Westliches Westfalen
- 10 Uhr 1. Vortrag: „Alltagsrassismus in Gesellschaft und Schule“  
Prof. Dr. Karim Fereidooni
- 11.15 Uhr 2. Vortrag: „Und was hat das nun alles mit uns zu tun...?“  
Rassismuskritik und Geschlechterreflexion als Querschnittsthemen  
der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“  
Marthe Heidbreder und Sanata Nacro, Geschäftsführende Fach-  
referentinnen\* der Landesarbeitsgemeinschaft für Mädchen\*arbeit in NRW
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr Workshops
- 15.30 Uhr Tagesrückblick und Ausblick
- 16 Uhr Ende der Veranstaltung

Die von der Integrationsagentur AWO UB Dortmund, dem projekt.kollektiv (IDA-NRW) und der Auslandsgesellschaft e.V organisierte Fachtagung richtet sich insbesondere an:

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit und der Kinder- und Jugendarbeit
- Fachkräfte in Bildungseinrichtungen (Erzieher\*innen, Lehrer\*innen etc.)
- Selbstorganisationen
- Ehrenamtlich Engagierte

*Mit der Anmeldung erklären Sie sich mit der Bildaufnahme während der Veranstaltung einverstanden.*

**WO? AUSLANDSGESELLSCHAFT E.V. | STEINSTRASSE 48 IN DORTMUND**

**ANMELDUNGEN BITTE UNTER ANGABE DES NAMENS UND DER INSTITUTION  
BIS ZUM 29.11.2019 PER E-MAIL: J.WENZEL@AWO-DORTMUND.DE**

**Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Tagungsräume sind barrierefrei zugänglich.  
Weitere Auskunft: Julia Wenzel | Integrationsagentur AWO Unterbezirk Dortmund | Tel. 0160. 84 54 416  
j.wenzel@awo-dortmund.de**

# WORKSHOPS

## **Workshop 1:**

### **Institutionelle Diskriminierung in Schule und Sozialer Arbeit**

Jonas Lang (Coach e.V.)

Bei der Betrachtung von Rassismus entstehen häufig Assoziationen mit dem gewalttätigen Auftreten rechtsextremer Randgruppen. Jedoch beschreiben Betroffene von rassistischer Diskriminierung nicht selten Situationen in öffentlichen Institutionen, darunter auch in Schulen ebenso wie in weiteren Aktionsfeldern Sozialer Arbeit. Wie können Handlungsstrategien gegen rassistische Diskriminierungsformen aussehen, wenn diese durch die öffentliche Ordnung selbst produziert werden? Wie können Diskriminierungserfahrungen in der eigenen Institution angesprochen werden und wo finden sich hierzu geschützte(re) Räume? Der Workshop soll neben einem thematischen Input auch Raum zum Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe und zur kritischen Praxisreflexion bieten.

## **Workshop 2:**

### **Racial Profiling – Rassistische Diskriminierung durch Polizeikontrollen**

Eymen Nahali (AWO Dortmund)

Willkürliche Personenkontrollen aufgrund von Hautfarbe, Ethnizität oder Sprache werden als Racial Profiling bezeichnet – eine diskriminierende und menschenrechtswidrige Polizeipraxis deren Anwendung in Deutschland öffentlich gelegnet wird. Diese Kontrollen lassen sich tagtäglich in Bahnhöfen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Parks oder auf der Straße beobachten. Opfer sind oftmals junge Menschen mit zugeschriebenem Migrationshintergrund, die im öffentlichen Raum durch dieses selektive Vorgehen Prozesse der Stigmatisierung erleben müssen. In dem Workshop soll folgenden Fragen nachgegangen werden: Was gibt es für Handlungsmöglichkeiten in konkreten Situationen für Betroffene? Wie kann die Soziale Arbeit auf ein solches Vorgehen reagieren und was haben Praktiken wie diese für Auswirkungen auf die Gesamtgesellschaft?

## **Workshop 3:**

### **Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt**

Regina Hermanns (Planerladen e.V.)

„Leider schon vergeben.“ – Solche und ähnliche Sätze hört Familie Kaya häufig, während Frau Winter eine Zusage für die angefragte Wohnung erhält. Menschen mit fremd klingendem Namen erleben Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt, ebenso große Familien mit kleinen Kindern oder behinderte Menschen. Auch in Dortmund ist Wohnraum knapp und macht die Wohnungssuche somit noch schwerer. Frau Regina Hermanns von der Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit vom Planerladen e.V. wird den gesetzlichen Rahmen, der vor Diskriminierung schützt, erläutern und aufzeigen, welche (außer-)gerichtlichen Interventionsmöglichkeiten es gibt, um gegen ungerechtfertigte Ungleichbehandlung vorzugehen.

## **Workshop 4:**

### **Rassismuskritik und Empowerment für die Jugendarbeit im Kontext Migration & Flucht**

Cecil Arndt und Kolja Koch (projekt.kollektiv, IDA-NRW)

In einem gesellschaftlich stark polarisierten Klima stehen Multiplikator\*innen der Jugendarbeit aus rassismuskritischer Perspektive vor vielfältigen Herausforderungen. Das projekt.kollektiv des IDA-NRW setzt im Kontext Migration und Flucht Impulse, um Rassismuskritik und Empowerment in die Jugendarbeit zu bringen. Im Workshop stellen die Referent\*innen die Arbeit des Projekts vor und sprechen über Möglichkeiten und Voraussetzungen einer rassismuskritischen und Empowerment-orientierten Jugendarbeit: Was bedeuten Rassismuskritik und Empowerment und wie können wir sie in den Einrichtungen der Jugendarbeit praktisch umsetzen? Neben Inputs werden auch Räume für (Selbst-)Reflexion und kollegialen Austausch angeboten.

## **Workshop 5:**

### **Der Anti-Bias-Ansatz zur Stärkung einer diversitätsreflektierten Haltung**

Birol Mertol (Fuma e.V.)

Die Übernahme von Vorurteilen und Einseitigkeiten geht auf gesellschaftlich anerkannte und praktizierte Zuschreibungen über Gruppen zurück, die sich auch in unserer Denkstruktur und Praxis wiederfinden. Dazu soll der Anti-Bias Ansatz, der im Bereich der antidiskriminierenden Bildungsarbeit verortet ist, Handlungsspieleräume eröffnen. Als Folge von Einseitigkeiten entstehen nach dem Anti-Bias-Ansatz Schiefen. Deshalb ist es Ziel des Anti-Bias-Ansatzes, sich mit eigenen Bildern und Praxis diversitätsreflektiert und diskriminierungskritisch auseinander zu setzen, um Schiefen zu erkennen und Gegenstrategien zu entwickeln.